A-01-033

Zukunft ist, was wir draus machen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

42. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
25. November 2017, Berlin

Antragsteller*in:	KV Friedrichshain-Kreuzberg
Beschlussdatum:	23.11.2017

Änderungsantrag zu A-01

Von Zeile 33 bis 40:

~~Am letzten Wochenende der Sondierungen zeichnete sich ein Gesamtpaket ab, das es allen Partnern wahrscheinlich ermöglicht hätte, die Sondierungen abzuschließen. Wir waren einer Einigung nahe und hätten viel erreichen können, vom Kohleausstieg über eine nachhaltige Landwirtschaft, die Bekämpfung von Kinderarmut, die Eingrenzung von Rüstungsexporten bis zum Familiennachzug für subsidiär Geschützte. Eine solche Einigung hätte auch harte und schmerzhafte Kompromisse beinhaltet, zum Beispiel in der Flüchtlings-, Außen-, Europa- oder Steuerpolitik. Die Entscheidung, dieses~~In den vier Wochen Sondierungen haben wir Grüne viele schwer zu ertragende Zugeständnisse an CDU/CSU und FDP gemacht, um die Sondierungen voranzubringen. Unsere Priorität war es, den Kohleausstieg umzusetzen, die Agrarwende einzuleiten, die Bekämpfung von Kinderarmut in Angriff zu nehmen, die Eingrenzung von Rüstungsexporten durchzusetzen und die unverantwortliche, grundrechtswidrige Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Geschützte wieder aufzuheben. Ob es letztendlich trotz der vielen gravierenden Konflikte in der Flüchtlings-, Außen-, Europa- oder der Steuerpolitik gereicht hätte, bleibt fraglich. Auch hätten wir mehrere, für uns sehr problematische Bundeswehrmandate mittragen sollen, teilweise sogar ohne UN-Mandatierung und unter Missachtung der Gewissensfreiheit unserer Bundestagsabgeordneten. Uns ist klar, dass eine Einigung harte Kompromisse beinhaltet hätte. Klar ist für uns, dass dabei die Umsetzung unserer Inhalte aus dem Wahlprogramm die Messlatte für eine mögliche Zustimmung gewesen wäre. Die Entscheidung, ein dem entsprechendes Gesamtpaket zu bewerten und Koalitionsverhandlungen aufzunehmen, hätte dann bei der BDK gelegen.